

# OPELMAGAZIN

DAS MAGAZIN FÜR OPEL FAHRER UND FREUNDE



## Ernsthaft Verspielt.

Er ist begeistert von Corgi-Modellautos vergangener Zeiten und leitet die Innovationsgruppe in der Vorausentwicklung bei Opel: Frank Leopold – der Mann hinter dem neuen Meriva.

Was sollte aus so einem mal werden? „Aus dem Kinderwagen heraus habe ich meine Eltern gelöchert: Welches Auto ist das? Solange sie mir die Marken und Typen sagten, plärrte ich nicht – und merkte mir alles. Als Kind hat man ein fantastisches visuelles Gedächtnis.“ Frank Leopold, 47, wurde natürlich Industriedesigner mit Spezialisierung aufs Automobil. „Bei ‚Wetten, dass ..?‘ könnten Sie mir heute irgendein beliebiges Blechteil zeigen, und ich wüsste, zu welchem Auto das gehört.“ Er kenne die Daten aller Autos auf dem Markt, sagt er. Die müsse man

### IT'S A SMALL WORLD

Fahrzeugvisionär Frank Leopold und ein kleiner Teil seiner Modellautosammlung.

### DENK-BAR

Vom ersten Scribble bis hin zur Serienproduktion ist es ein weiter Weg. Manchmal führen selbst gebaute Pappschachteln zu neuen Ablagesystemen im Wagen.



draufhaben, als Leiter der Innovationsgruppe in der Vorausentwicklung bei Opel.

### **Spielen ist das Leitmotiv**

Leopold, Jahrgang 1962, wuchs mit Corgi-Modellautos auf, jenen Wunderwerken aus England, bei denen nicht nur das Original liebevoll präzise verkleinert wurde, sondern stets auch noch irgendein Extra-Feature zu bewundern war, etwas Bewegliches, Trickreiches. Leopold gerät umgehend in Verückung: „Das Trans-O-Light zum Beispiel, da fiel Tageslicht durch eine Linse in die Karosserie und wurde nach vorn in die Scheinwerfer gelenkt, die dadurch leuchteten. Oder die Golden Jacks, das waren winzige Wagenheber, mit denen man wirklich die Räder wechseln konnte.“

### **Fast jede Woche ein neues Patent**

Jedes Detail durch Ingenieurskunst noch mit einem Extra-Nutzen anzureichern, das prägte den kleinen Jungen.

### **Weitere Informationen**

- > [Link zum neuen Opel Meriva](#)
- > [Link zu Opel](#)
- > [Link zu General Motors](#)
- > [Link zur Stadt Detroit](#)

## **Ernsthaft Verspielt.**



„Sie können also schreiben: Der Leopold hat sich nur seine Spielzeugautos von damals angeschaut und das dann einfach alles gebaut“, lacht er, doch dann wird er ernst: „Irgendwann wurde Corgi zu verspielt, da gingen sie pleite und wurden aufgekauft. Die Lehre daraus ist: Wir dürfen nicht in dieselbe Schiefelage von Verspieltheit und Aufwand geraten. Wir müssen ein Gefühl dafür entwickeln, welche Ideen realistisch sind, und sie verifizieren.“ Das Kind im Manne ist dennoch nicht gefährdet. Es bewahrt zu Hause Tausende Corgi-Modelle auf.

Fast vier Jahrzehnte später führt Leopold eine hochrangige Delegation von GM aus Detroit durch das Internationale Technische Entwicklungszentrum von Opel in Rüsselsheim. Er erläutert den Amerikanern seine „Innovationsmatrix“, in der verschiedene Farbcodes den aktuellen Stand jeder einzelnen Design- und Funktionsidee der zehn Mann starken Abteilung Voraentwicklung anzeigen. Grün ist das Fertige, Ausentwickelte.

Hellbeige steht momentan auf Halt oder hat sich nicht bewährt. Orangerot sind komplette Fahrzeuge, und die bekommen die Gäste als Nächstes zu sehen: nach einer Fahrt durch das labyrinthische Werksgelände, die vor einer Backsteinhalle endet.

#### **Leopold: „Das ist hier alles topsecret“**

Die Gesamtkonzepte der Showcars in dieser Halle mögen geheim sein, doch die unzähligen Details sind einfach nur atemberaubende Hingucker: Da gibt es ausziehbare

#### **PANZERKLEID**

Auch neuartige Lacke aus Kunststoffgranulat erprobt das Team um Leopold. Sie könnten Kratzer reduzieren und Reparaturkosten senken.

Kofferräume, LED-Leisten empfangen den Fahrer mit einem individualisierbaren Lichtfeuerwerk in Rot und Gelb; Kameras, an Displays im Armaturenbrett gekoppelt, übernehmen die Funktion von Rückspiegeln, Bedienelemente sind auf Touchpads in Lenkrädern gebündelt und geben eine taktile Rückmeldung; der Displaystil digitaler Anzeigeinstrumente lässt sich per Fingerdruck frei wählen. Auch wie man Motoren mal ganz anders unterbringen und was man alles mit einer Autolackierung anstellen kann, spottet allen Gewohnheiten.

#### **Autos wie bei James-Bond**

Das Rolltor zu einer weiteren Halle fährt hoch, und da steht ein Wagen, bei dem auch noch Fenster an Stellen auftauchen, wo man das wirklich nicht erwartet hätte. Einer der Amerikaner bringt es auf den Punkt: „Sehen aus wie die James-Bond-Autos.“ Auf dieses Stichwort scheint Leopold nur gewartet zu haben. „Man nennt mich auch Q“, sagt er und hat die Lacher auf seiner Seite. Dabei ist dieser „Q“ hier gar kein genialischer Exzentriker, sondern verweist auf die Kreativität seines Teams aus Designern und Ingenieuren.



### Weitere Informationen

- > [Link zum neuen Opel Meriva](#)
- > [Link zu Opel](#)
- > [Link zu General Motors](#)
- > [Link zur Stadt Detroit](#)

## Ernsthaft Verspielt.

### Von der Idee zur Produktion

Einer der Besucher will wissen: „Wie viele eurer Ideen haben es bis in die Produktion geschafft?“ Von den etwa 50 prinzipiell serientauglichen Patenten pro Jahr – das ist fast jede Woche eines – schätzt Leopold: vielleicht zehn Prozent. Am Beispiel des neuen Meriva zählt er auf: „FlexRail®, FlexDoors®, FlexFix® und das große Panoramadach.“ Das macht vier markante Neuerungen - „eine ziemlich gute Quote“.

Und es fällt ihm nicht schwer, sich an den Schöpfungsprozess des Meriva zu erinnern, obwohl sein Team beim Verkaufsstart schon seit fünf Jahren damit durch ist. So lange benötigten nach der halbjährigen Vorauskentwicklung Detailplanung, Styling, Testläufe und Aufbau der Serienproduktion.

### Sportlicher und mehr Sitzkomfort

Später rekapituliert Leopold den Weg, den die zweite Auflage des Minivans nahm. Sportlicher sollte der neue Meriva werden und auch der Fahrer sollte zu seinem Recht kommen. „Wir spielten mit verschiedenen Interieurs, einmal sogar mit einem Boden aus Holz. Auch mit Öffnungen, etwa einer seitlichen Beladungstür für den Kofferraum. Aber man soll an einem derart beliebten Modell für Familien nicht zu viel Dramatisches ändern. Wenn man mit einem Fahrzeug viel Erfolg hat, überlegt man sich genau, was man in die nächste Generation übernimmt und was nicht.“

### Türen auf für das brillante, neue Sitzkonzept

Schnell war klar: Das „Wow“-Element des neuen Meriva waren seine gegenläufig angeschlagenen Portaltüren. Dafür gab es neben praktischen Vorteilen und originellem Design auch ein hintergründiges Motiv: „Bislang wies das Einstiegszenario zu wenig



### NEO-KLASSIK

Vorauskentwickler Leopold im Fond des neuen Meriva – bei geöffnetem „Schlag“, wie die hinten angeschlagene Tür zu Kutschenzeiten hieß.

darauf hin, dass hinten mit FlexSpace® eine Menge Flexibilität drinsteckt. Ich glaube, bis heute haben selbst manche langjährigen Meriva-Fahrer nicht ausprobiert, dass man in Windeseile zwischen drei und zwei Sitzen im Fond umstellen kann. Da haben wir uns gedacht: Beim nächsten Meriva müssen wir schon mittels der einladenden Portaltür den Blick darauf lenken.“

Auch zeichnete sich bald ab, dass die Mittelkonsole mit den flexibel verstellbaren Ablagemodulen kommen sollte und der optionale, herausziehbare FlexFix®-Fahrradträger im Heck: „Wer seinen Kunden ermöglicht, die





Fahrt jederzeit emissionsfrei mit dem Fahrrad fortzusetzen, gibt auch ein gutes Klimaschutz-Statement ab.“ Und weiter geht es im Eilschritt über dasWerksgelände zum „Friedhof der Crashtest-Meriva“. Der Mann hat in seiner kindlichen Begeisterung fürs Automobil ernsthaft den Turbolader gezündet. Aber Herr Leopold, das ist doch eine Geschichte für sich!

### Weitere Informationen

- > [Link zum neuen Opel Meriva](#)
- > [Link zu Opel](#)
- > [Link zu General Motors](#)
- > [Link zur Stadt Detroit](#)